

Allergnädigst bewilligte

No.

Freyberger

25.

gemeinnützige Nachrichten

für das

Königl. Sächsische Erzgebirge.

Donnerstags, den 18. Junius 1812.

Carl Stülpner,

ein berühmter Wildschütz im sächsischen Erzgebirge.

(Fortsetzung von Nr. 23. S. 192.)

Bald war es kein Geheimniß mehr, daß sich Stülpner in den Waldungen des Erzgebirges herum treibe, denn theils gelang es ihm doch nicht immer sich verborgen genug zu halten, um von Landleuten und Holzarbeitern ganz unbemerkt zu bleiben, theils schien er sich auch bald sicher zu glauben, denn bald war es in der ganzen Gegend keine Seltenheit mehr ihn auf öffentlicher Straße zu begegnen und an solchen Orten zu sehen, wo er bemerkt werden mußte. Auch ließ Stülpner nunmehr manche Streiche ausgehen, die Beweise von seiner Geistesgegenwart, von seiner Unererschrockenheit, von der Eigenheit und Festigkeit seines Characters, ja selbst von einem nicht ganz bösen Herzen lieferten.

Dreyzehnter Jahrgang.

Ob es wohl allgemein bekannt war, daß Stülpners Lebensweise keine erlaubte und sein Gewerbe nicht mit den Gesetzen übereinstimmend war: so fanden doch die Bewohner der Gegend theils keinen hinlänglichen Verus dazu sich seiner Person zu versichern, theils sahe es der Landmann sogar nicht ungern, daß Stülpner seine Fluren und Saaten für den Verheerungen des Wildes sicherte, und im Stillen erkannten sie dies sogar dankbar, daß sein Umherstreifen in der Gegend, ihre Holzungen und Feldfrüchte für Vebraubungen schützte. Und so war es bald wie ein stillschweigender Vertrag, daß ein jeder that, als ob er ihn nicht bemerkt hätte und als ob er gar nicht von seiner Existenz unterrichtet sey.

B 6

Am